

Jetzt wird gemessen

Bürgerverein hat eine Geschwindigkeitsmessanlage angeschafft



Der Bürgerverein Pesch präsentierte seine Geschwindigkeitsmessanlage.

Foto: Brand

Pesch (hub). Der Bürgerverein Pesch hat eine Geschwindigkeitsmessanlage im Einsatz. Die 2.000-Euro-Anschaffung hat der Arbeitskreis Verkehr initiiert. Damit werden gleich mehrere Ziele verfolgt: Erstens soll den Verkehrsteilnehmern bewusst werden, wie schnell sie unterwegs sind. Zweitens soll der Eindruck einer möglicherweise zu hohen Geschwindigkeit durch konkrete Messdaten bestätigt werden.

Außerdem sollen in Pesch weitere Bereiche mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von Tempo-30 beantragt werden.

In den ersten Wochen des Betriebes wurde innerhalb der

Tempo 30-Zone mit 83 Stundenkilometern die höchste Geschwindigkeit gemessen. Besonders hohe Geschwindigkeiten werden erfahrungsgemäß in den Abend- und Nachtstunden verzeichnet, da es in dieser Zeit zum Beispiel weniger natürliche Hindernisse wie parkende Autos und Gegenverkehr gibt.

Bezirkspolizist René Rhiem sah auch viele Überschreitungen, die für die Fahrer bei einer Messung durch die Polizei erhebliche Konsequenzen bedeutet hätten.

Bei einem Gerät wie dem des Bürgervereins komme eine Toleranzbewertung von 20 Prozent zum Tragen, so Rhiem weiter. Für die von der Polizei eingesetzten

Geräte mit regelmäßiger Eichung gebe es eine Toleranz von 3 Prozent.

Ende 2011 wurde vom Bürgerverein Worringen eine Anlage ausgeliehen und nacheinander an drei Standorten (Mengenicher Straße, Johannistraße und Escher Straße) platziert. Diese Standorte wurden nun auch im ersten Schritt wieder beantragt und genehmigt. Es werden zusätzlich auch noch Anträge für andere Messstellen (Schul- und Donatusstraße) gestellt.

Die Anlage des Bürgervereins Worringen befindet sich zurzeit in Überprüfung und wird in Kürze auf der Neusser Landstraße (Höhe Nummer 323) eingesetzt.